

Forum

Kornit will Patent in den USA durchsetzen

Bislang schlummerte das im Jahr 2003 von Kornit Digital in den USA eingereichte Patent bezüglich des digitalen Direktdruckprozesses auf dunkle Textilien in der Schublade. Der gesamte Druckprozess befand sich hinsichtlich Hard- und Software sowie Tinten all die Jahre im Entwicklungsstadium. Doch nun hat Kornit vor dem kalifornischen Gerichtshof zwölf US-amerikanische Hersteller und Händler von Digitaldrucklösungen mit weißer Tintenlösung wegen Patentsverletzung angeklagt. Da es sich um ein rein US-amerikanisches Patent handelt, soll die Anklage laut Kornit keine Auswirkungen auf den europäischen Markt haben.

Der digitale Direktdruck auf dunkle T-Shirts boomt, seit sich der Druck auf dunkle Textilien relativ einfach realisieren lässt – vorausgesetzt man beachtet einige Grundregeln wie beispielsweise die regelmäßige Wartung der Maschine. Das Prinzip ist relativ einfach und dem Siebdruck nachempfunden: Damit ein farbiger Digitaldruck auf einem schwarzen T-Shirt zur Geltung kommt, muss er mit weißer Farbe unterlegt werden. Bei den Drucklösungen von Kornit und Brother sowie bei allen Epson-basierten Drucksystemen geschieht dies durch einen eigenständigen Druckdurchgang mit

weißer Tinte, bevor dann der eigentliche Farbdruck, in der Regel mit CMYK-Tinten, auf das Untergrundweiß erfolgt.

Genau dieses Druckprinzip hatte sich der israelische Maschinenhersteller Kornit Digital bereits im Jahre 2003 in den USA – dem Markt mit den höchsten Umsatz- und Gewinnerwartungen – erfolgreich patentieren lassen, ließ aber die übrigen Marktteilnehmer bislang in aller Ruhe gewähren.

Mit Datum vom 10. Juni 2009 reichte Kornit nun aber doch eine Klage beim kalifornischen Gerichtshof ein und will somit sein Patent durchsetzen. Angeklagt sind zwölf Unternehmen, die der Anklageschrift zufolge den oben beschriebenen Druckprozess unerlaubterweise bei der Fachmesse Imprinted Sportswear Show in Long Beach vom 23. bis 25. Januar 2009 vorgeführt und angeboten hatten oder die in den USA als Hersteller, Umbauer oder Händler diesen Druckprozess kommerziell nutzen.

Die Angeklagten

Die Unternehmen, gegen die sich die Anklage erhebt, in alphabetischer Reihenfolge: All American (Händler Epson-basierter Systeme), AnaJet (Epson-Umbau AnaJet), Belquette (Hersteller und Umbauer Epson-basierter Systeme), Brother (US-Vertrieb der in Japan produzierten

Brother-Drucker), eXpand (Händler unter anderem von MS Italy), International Decorating (Dream Jet 800 auf Basis des Epson 4880), IMG (Händler Epson-basierter Systeme), M&R (Epson-Umbau i-Dot Printer), Melco (Melco Jet Printer), MESA (Händler von DTG), MS Printing (Händler von MS Italy) und OmniPrint (Händler Epson-basierter Systeme).

Was ändert sich?

Die Auswirkungen eines Patentstreits vor Gericht lassen sich natürlich schwer im Vorhinein erfassen, doch für den US-amerikanischen Markt gibt es letztlich zwei Möglichkeiten: Die Hersteller, Umbauer und Händler ziehen sich aus dem Markt zurück oder bezahlen zukünftig Lizenzgebühren für die Nutzung der patentierten Technologie. Letzteres würde sich selbstverständlich auf die Preise der Systeme bzw. der gesamten Technologie auswirken.

Für den europäischen Markt – im Vergleich zu den Vereinigten Staaten ein vergleichsweise kleiner Markt – soll die Patentklage jedoch keinerlei Auswirkungen haben, wie uns Yael Cooper, Marketing und Communication Manager bei Kornit mitteilt: „Das Patent bezieht sich ausschließlich auf die USA, daher kann und wird die Anklage keinerlei Einfluss

auf den europäischen Markt ausüben.“

Kornit Digital war nach Aussage von Yael Cooper das erste Unternehmen, das eine Digitaldrucklösung auf dunkle Textilien entwickelte und schließlich bei der FESPA 2005 vorstellte. Seit den Anfängen von Kornit unterhält das Unternehmen demnach eine Chemieabteilung zur Entwicklung eigener Tinten. Auch die Hardware sei komplett bei Kornit in Israel entstanden.

Wie Yael Cooper betont, sei es eine logische Folge dieser Entwicklungsarbeit, dass das geistige Eigentum rechtlich geschützt werde. Die Anklage, die nun in den USA erhoben wurde, sei ein wichtiger Schritt, das intellektuelle Kapital Kornits in einem schnell wachsenden Markt zu sichern.

www.kornit-digital.com

Kornit_DSCN0025.JPG

Bei der FESPA 2005 in München hatte Kornit Digital erstmals eine Drucklösung für schwarze T-Shirts vorgestellt.